

Autofreie Haushalte in der Stadt Zürich

Mobilität benötigt viel Energie. Sie ist daher ein wichtiger Hebel, um die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Anzustreben ist ein längerfristiger Transformationsprozess hin zu einer CO₂-freien Mobilität. Viele Haushalte in der Stadt Zürich sind bereits auf diesem Weg: Sie besitzen kein eigenes Auto und zwar nicht aufgrund einer ökonomischen Notwendigkeit oder fortgeschrittenem Alter, sondern freiwillig.

Die Stadt Zürich möchte die Motivationen und das Mobilitätsverhalten dieser autofreien Haushalte besser verstehen, um daraus sinnvolle Massnahmen für eine weitere Förderung der freiwilligen Autollosigkeit abzuleiten.



Mobilität

Methodik

- Auswertungen des Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV, 2015)
- Online-Umfrage bei zwei verschiedenen Gruppen:
 - freiwillig Autofreie (n=148)
 - Autohalter/innen (n=686)
- 18 Telefonische Interviews mit Autohalter/innen mit Umsteigepotenzial und mit Autofreien mit Tendenz zum Autokauf

Empfehlungen

- Qualität des ÖV erhalten und stärken
- Flexibles Car-Sharing ermöglichen
- Autoarmes Wohnen fördern
- Massgeschneiderte «Mobility as a Service»-Angebote (MaaS) unterstützen und anreizen
- Freiwillige Autollosigkeit grösser, d.h. im Metropolitanraum denken

Erkenntnisse

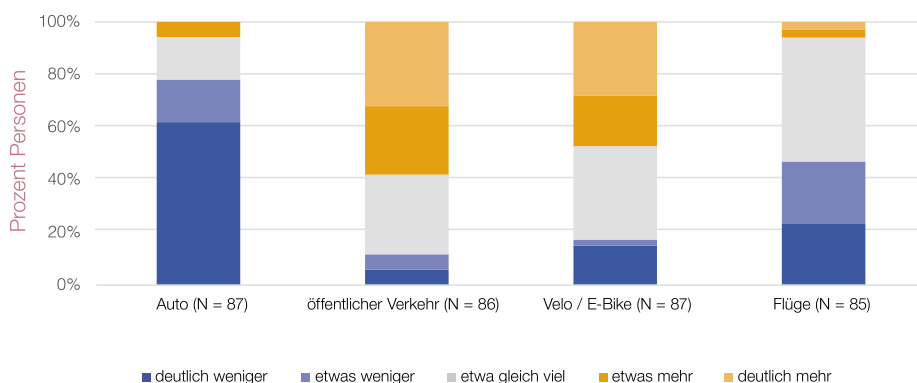


Abbildung: Verhaltensänderungen seit der Autollosigkeit bei Personen, die einmal in einem Haushalt mit Auto gewohnt haben.

- 53 % der Haushalte in der Stadt Zürich besitzen kein Auto, davon rund die Hälfte freiwillig.
- Es gibt drei Typen von freiwillig Autofreien:
 - Nutzenorientierte (37 %): Die Nutzung von ÖV ermöglicht eine höhere Unabhängigkeit und Flexibilität als die Nutzung eines Autos.
 - Wertorientierte (43 %): Umweltargumente dominieren den Verzicht auf ein Auto.
 - Peer-Group-Orientierte (20 %): richten sich am stärksten nach den ihnen nahestehenden Personen.
- Bei 40 % der Autohalter/innen besteht ein Potenzial zum Umstieg zur Autollosigkeit. Somit beträgt das Potenzial der autofreien Haushalte in der Stadt Zürich gut 70% der Haushalte.
- Die Autollosigkeit führt zu deutlichen Verhaltensänderungen in der Mobilität (vgl. Abbildung).
- Es kann kein Rebound-Effekt festgestellt werden. Im Gegenteil: Autofreie Haushalte verursachen nur rund halb so viele Kurz- und Mittelstreckenflüge wie Haushalte mit eigenem Auto.

Quelle: Haefeli, U., Artho, J., de Haan, P., Arnold, T. 2020: Autolose Haushalte in der Stadt Zürich. Energieforschung Stadt Zürich, Forschungsprojekt FP-1.25.

Projektleitung: Prof. Dr. Ueli Haefeli

Bearbeitung: INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung GmbH / EBP Schweiz AG / Sozialforschungsstelle Universität Zürich

